

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 7.

Mittwoch den 9. Januar

1878.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich meine **Laden-Lokalitäten** Anfangs März d. J. räume, so verkaufe von jetzt ab meine noch vorhandenen Waarenvorräthe, bestehend aus **Seidenzeugen, Cachemire, Reinen, Gebild, Taschentüchern und Sommerstoffen**, zu ganz außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

**Salomon Herz, Hoflieferant,**  
Webergasse 1, „Zum Nitter“.

### Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journal-Zirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten 28 der besten Zeitschriften in Umtausch und laden wir zur Theilnahme ergebenst ein.

Preis für das ganze Jahr 15 Mk.

„ „ „ halbe „ 9 „

„ „ „ viertel „ 5 „

**Jurany & Hensel.**

(C. Hensel.)

In Folge des Brandes der neuen Colonnade befindet sich mein

**Handschuh-Lager**

vorläufig

**Langgasse No. 3.**

**M. Pfister aus Tyrol,**

früher neue Colonnade 4.

### Für Schuhmacher.

Durch meine vortheilhafte Einrichtung liefere ich von heute an das Paar **Leisten** nach Maß binnen 1 1/2 Stunde. Für leidende Füße stets unter Garantie.

**Friedrich Kumpf, Leistenmacher,**  
Goldgasse 20.

17884

### Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei

151

**Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**

Alle Sorten **Stroh, Heu** und gute **Kartoffeln** im Winter zu haben **Michelsberg 23.**

17846

### Joseph Glück,

6 Michelsberg 6,

empfiehlt eine große Auswahl goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulateure, Pendul-, Wand-

Uhren u. u. unter billiger, reeller Bedienung. Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren.

15005

Ein harter Kanarienvogel (Dahnen), geeignet in eine Fesche, zu haben. Wo? sagt die Exped.

17877

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 11. Januar Abends 8 Uhr:

### 3. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

unter Mitwirkung  
des Pianisten Herrn **Anton Urspruch** von Frankfurt a. M.  
und unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

#### PROGRAMM.

1. **Passacaglia** (für Orchester bearbeitet von Esser) J. S. Bach.
2. **Concert** in Es-dur für Pianoforte mit Orchester (erste Aufführung) A. Urspruch.  
Herr **Anton Urspruch**.
3. Zum ersten Male: **Balletmusik** (No. 1) aus der Oper „Der Dämon“ A. Rubinstein.
4. Zum ersten Male: **Symphonie** No. 2, B-dur R. Volkmann.

**Numerirter Platz: 1 Mark.**

Abonnements- und Cartarkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

#### Notizen.

Heute Mittwochs den 9. Januar, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des  
Bäckers Philipp Junior zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.  
(S. Zogl. 295.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Rübcheimer Weinen, Liqueuren und Johannisbeerwein,  
in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. deut. Bl.)

## G. L. DAUBE & Co.

Central-Annoncen-Expedition  
der deutschen und ausländischen  
Zeitungen  
in **Wiesbaden**,  
sowie in allen übrigen grösseren Städten  
des In- und Auslandes.

halten sich bestens empfohlen zur Vermittelung von  
Insertaten in alle Zeitungen, Localblätter,  
Reisebücher, Kalender etc. des In- und  
Auslandes unter Zusicherung promptester,  
billigster und gewissenhaftester Bedie-  
nung; auch stehen dieselben den P. T. Inserenten  
gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich  
basirenden Rathschlägen in Insertions-Angelegen-  
heiten zur Verfügung. Bei grösseren Aufträgen  
wird der höchstmögliche Rabatt bewilligt.  
Ausführliche Zeitungs-Cataloge und  
Kosten-Voranschläge gratis. 218

### Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste  
Discretion) bei  
326 Frau **S. Cullmann**,  
Wellenonnenstrasse No. 17 in Mainz.

### Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Maria Antsch** befindet sich

Reutengasse No. 4, Mainz. 10

Frau **Anna Hescher**, Reutengasse No. 11a, bringt ihre  
**amerikanische Glanz-, Fein- und Wollen-Wäscherei**  
in empfehlende Erinnerung. 11009

### Wasche

zum Wägen wird angenommen  
Geisbergstrasse 12. 12000

## Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

13 a 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen  
und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

## Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

101

**E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Ruhr-Kohlen.

**Ofenkohlen**, Ia Qualität (sehr starkreich),  
per 20 Ctr. à 16 Mark,  
**Rußkohlen**, Ia gewaschen (ganz graufrei), per  
20 Ctr. à 19 Mark 50 Pfg.

über die Stadtwage franco Haus per comptant empfiehlt

16145

**Carl Heinrich, Viebrich a. Rh.**

Die 2. Hälfte eines 1/2 Sperrfasses ist abzugeben bei Acker-

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut  
und billig besorgt Hermannstraße 12, Frontspitze; daselbst ist ein  
Zimmer mit Kopf (auch getheilt) abzugeben; desgl. guten Mittag-  
tisch 31 50 Pfg. aus dem Hause. 17864

**Gespät** aus einem Hotel wird zu kaufen gesucht. Näheres  
in der Expedition. 17822

Verschiedene Sorten **Äpfel** zu haben Reutengasse 4, 2. St. 17856

15-20 Karren reiner **Ruhdang** ist preiswürdig abzugeben.  
Näheres Reutengasse 1. 17869

Alle Sorten **Stroh** zu haben Wellengasse 18. 16858

## Hagel-Versicherung a. G.

Die Haupt-Agentur einer deutschen, guten Ge-  
sellschaft ist für Wiesbaden mit größerem Bezirk  
zu vergeben. Man adressire: A. Z. 52 an die Expedition dieses  
Blattes. 17837

## Zur Gesellschaft und Pflege

einer jungen, nervenkranken Dame wird sofort  
eine geeignete, nicht zu alte Person von munterem  
Temperament gesucht. Meldungen nimmt ent-  
gegen Dr. Zinkelsen in der Diätenmühle Vor-  
mittags von 9-11 Uhr und Nachmittags von 2 bis  
4 Uhr. 17854

Täglich noch einige Stunden mit Vorlesen zu  
besuchen wird gesucht durch die Exped. d. Bl. 17811

Ein Kind, welches aufgezogen wird, kann in sehr gute Pflege  
kommen. Näheres Expedition. 17838

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mitzu-  
stillen; dieselbe nimmt auch ein Kind in gute Pflege. Näheres  
Batramstraße 7 im Hinterhaus, Dachlois. 17830

I beg you, to be so kind, to let me know, when and  
where I can send back to you a small parcel.  
N. d. w. 17876

## Tanzclub: K. L.

—! Der Antwort nicht werth! — 17871

Wir gratuliren unserem Freunde **Fr. Ehrhardt** zu seinem  
heutigen Wiegenfeste.

Franz, Du wachst, unser Gesellschaft ist mit 11a,  
Wann mer beisammen sind, Jeder kann was vertra,  
Drum sagen wir Dir, sorge dafür,  
Daß wir uns machen heut' viel Spaß.

**Th. W.**

17818

**P. L. F. W. S. B. P. G. M. St.**

Schulgasse 5, 2 St., wird sehr billig **gewaschen** u. **gebleicht**. 17866

Eine gangbare **Wirthschaft** oder passendes Lokal wird a. f. gleich zu mietzen gesucht. Näheres Expedition. 17888

**7000 bis 8000 Mark** werden gegen doppelte Sicherheit ohne Kauter auf ein Haus zu leihen gesucht. Näh. Exped. 17890

## Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am 7. Januar Nachmittags in der Rheinstraße ein **Buch**, No. 6446 der Leihbibliothek von Joh. Dillmann, Marktstraße. Abzugeben gegen Belohnung daselbst. 17886

Von der Marktstraße bis in die Louisestraße ein **Pantoffel** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Louisestraße 3 im **Hinterhaus rechts**. 17889

Ein **Armband** gefunden. Näh. Moritzstraße 44. 17829

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine junge Frau sucht eine **Schankstelle**. Näh. Exped. 17834

Eine junge, fleißige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Röderstraße 24 im Seitenbau rechts. 17861

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer Dame oder zu größeren Kindern hier oder außerhalb. Näheres Hermannstraße 10, 1 Stiege hoch rechts. 17845

Eine gut empfohlene Köchin sucht zum sofortigen Eintritt passende Stelle. Näh. bei Fr. Schweizer, Ellenbogengasse 13. 17858

**Stellen suchen:** 1 Weißzeugbeschleierin, 2 Kammerjungfern, 2 feinere Zimmermädchen zu feinen Herrschaften, 2 Küchenmädchen, 4 bürgerliche Köchinnen als solche allein, 2 Herrschafts-Köchinnen, 2 Kindermädchen durch **Dörner's Placirungs-Bureau**, Marktplatz 3.

Eine gesunde **Schankamme** sucht Stelle. Näheres bei Frau **Glassner** in Viehrieh, Armenrathstraße. 17885

Ein junges Mädchen, welches Viehe zu Kindern hat, sucht auf gleich Stelle; auch würde dasselbe eine Stelle bei kinderlosen Leuten annehmen. Näheres **Castellstraße 9**, Parterre. 17831

Ein anständiges, reinliches Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Mädchen allein; auch wünscht eine junge Frau noch einige Tage in der Woche zu besuchen. Näh. **Nerostraße 28**, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 17835

Ein Mädchen vom Lande, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht sogleich Stelle. Näh. **Mauergasse 7**. 17836

Geehrte Herrschaften erhalten stets gut empfohlenes Dienstpersonal nachgewiesen durch Frau **Petri**, **Mauergasse 7**. 17842

**Stellen suchen** durch **Birk's Placirungs-Bureau**, **kleine Webergasse 5**: Eine nette, gewandte **Kellnerin**, 1 **Buffetfräulein**, 1 deutsche **Bonne** mit 4jährigen Zeugnissen, 1 **Landmädchen** mit langjährigen Zeugnissen sowie **Haus-, Kinder- und Küchenmädchen**. 17888

### Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen für den ganzen Tag ges. **Helenenstraße 3**. 17832

Junge Mädchen können das Weißnähen, Kleidermachen und Zuschneiden, sowie alle Handarbeiten stets erlernen bei Frau **Neugebauer**, **Friedrichstraße 6**. 17881

Eine **Wesfrau** gesucht **Oranienstraße 22**. 17852

Ein braves Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, in der Küche erfahren ist und den Haushalt führen kann, wird zu zwei alten Leuten gesucht. Näheres Expedition. 17849

**Gesucht** eine Kammerjungfer, 2 feinere **Hausmädchen**, die nähen, bügeln und serviren können, circa 10 feine und bürgerliche Köchinnen, Mädchen als solche allein, sowie ein Schweizer durch Frau **Birk**, **kleine Webergasse 5**. 17888

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht **Elisabethenstraße 2**, Bel-Etage links. 17855

Ein starkes, fleißiges Mädchen, das auch Viehe zu Kindern hat, wird gesucht **Göthestraße 3**, Parterre. 17815

Ein braves, gelesenes Mädchen (das längere Zeit als Mädchen allein gedient) wird zum 12. oder 15. Januar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17848

**Gesucht:** Eine perfekte Köchin für nach Frankfurt, eine feinsbürgerliche Köchin für hier, eine Kammerjungfer (perfekt oder angehend) nach Frankfurt, ein gebildetes Hausmädchen, welches aus einem Herrschaftshaus gut empfohlen wird, sowie Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als allein, durch **Ritter's Bureau**, **Webergasse 13**. 17876

**Gesucht sofort:** Einige brave Dienstmädchen durch **A. Eichhorn**, **Faulbrunnengasse 8**. 17860

Röderstraße 3 wird ein Mädchen gesucht. 17850

**Gesucht:** Junge Mädchen zu kinderlosen Herrschaften und Mädchen, welche melken können, durch Frau **Schug**, **Grabenstraße 14**. 17840

Auf 15. Januar wird ein Dienstmädchen gesucht **Adelshaldstraße No. 35**, Parterre. 17824

Mädchen jeder Branche mit guten Zeugnissen erhalten gute, lohnende Stellen nachgewiesen durch Frau **Petri**, **Mauergasse 7**.

In ein feines Weißwaaren-Geschäft wird ein gebildetes Ladenmädchen, womöglich mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten beliebe man unter E. F. 201 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 17818

Für ein Waarengeschäft wird für sofort oder später ein Lehrling gesucht. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl. 17819

Ein Bursche, welcher mit Fuhrwerk umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle bei **F. C. Sassen**, Dampf-Waschanstalt in Sonnenberg. Solche, welche beim Militär gedient haben, erhalten den Vorzug. 17874

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

### Möbliert zu mietzen gesucht

2 Zimmer, möglichst mit Küche, per 1. Februar c. Offerten mit billiger Preisangabe unter Aufschrift: „Wohnung“ befördert die Expedition d. Bl. 17837

### Pension-Gesuch.

Man sucht für sofort zwei bis drei möblierte Zimmer, womöglich nach Süden gelegen, mit Pension. Offerten unter A. S. 8 besorgt die Exped. d. Bl. 17892

### Angebote:

**Adlerstraße 55** sind mehrere schöne Wohnungen sofort zu vermietzen. Näheres bei Postsecretär **Walther**, **Castellstraße No. 1**, eine Stiege hoch. 17821

**Castellstraße 7**, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen oder auch zwei Herren zu vermietzen. 17853

**Langgasse 13** im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. zu vermietzen. 17851

**Nerostraße 7** sind 2 Zimmer, Cabinet, Küche nebst Zubehör zu vermietzen. 17825

**Neugasse 3** ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im 3. Stod. 17847

**Heinstraße 33** sind zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension auf 1. März zu vermietzen. 17820

**Schwalbacherstraße 39a** im 3. Stod ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, eventuell mit Werkstätte, zu vermietzen. 17828

**Sommerstraße 3** ist eine Stube nebst Keller zu verm. 17844

In meinem Hause **Spiegelgasse 1** ist vom 1. April d. J. an ein **Laden** zu vermietzen; derselbe kann auch gleich bezogen werden. **G. D. Schmidt**. 17843

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Gute Pension** für einzelnen Herrn oder eine allein-stehende Dame weist nach die Exped. d. Bl. 17816

Die Erzeugnisse der Kaiserl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebr. Stollwerck in Cöln empfangen mit dem Jury-Urtheil „für höchste Vollkommenheit der Fabrikation, vorzügliche Qualität und Wohlgeschmack“ in Philadelphia die auf Deutschland entfallene einzige Medaille.

Die Chocoladen sind in den meisten Conditoreien und grösseren Geschäften vorräthig. 240e

## Chocoladen

in seinen, reellen Qualitäten  
von **Joh. Phil. Wagner & Co., Mainz.**  
Verkauf in den meisten einschlägigen Handlungen Wiesbadens.



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**  
Marktstraße 6 (am Schillerplatz). 195

## Loose zur Albert-Lotterie

à 5 Mk. zu haben bei  
**J. Dillmann,** Buchhandlung, Marktstraße 36;  
**W. Hillesheim,** Papierhandlung, Marktstraße 24;  
**J. Wehrheim,** Hutgeschäft, Langgasse 8;  
**Aug. Winter,** Drechsler, Kirchgasse 31, Ecke d. Mauritiusplatzes,  
sowie **Schulgasse 1,** Laden rechts.

**Frau Neugebauer, Friedrichstraße 6,**

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern nach neuester Façon; auch werden alle Weißnähereien, Herren- und Frauenhemden, sowie sonstige Waare angefertigt. 17880

Wer

**schlecht spricht,  
stottert,  
stammelt,**

lese unbedingt die Broschüre  
von **Spracharzt Gerdt's, Aschaffenburg,**  
welche soeben erschienen ist.  
Preis: 1 Mk. 50 Pfg. 17833

## Eine Parthie Borde

wird abgegeben in der Spiegelhandlung Marktstraße 19. 17878

## Ein kleines Damenhündchen

(Mädchen) zu verkaufen. Näheres Expedition. 17872

Ein junger, dressirter **Neufundländer** in zu verkaufen  
Friedrichstraße 15. 17870

## Heute Vormittags 10 Uhr anfangend Versteigerung

von  
**Rüdesheimer Wein** (Reinheit garantirt),  
**Johannisbeer-Wein,**  
sowie **feinen Liqueuren, als:**  
**Double-Pfeffermünz,**  
**Double-Anisette,**  
**Double-Orangen** und  
**Berliner Getreide-Rümmel.**  
Die Original-Bliquenflaschen werden à 10 Pfg. retournenommen.  
**Der Auctionator:**  
**F. Müller.** 388

**Leberwurst 36 Pf. u. Blutwurst 40 Pf. per Pfd. Steing. 24**

## Feine Hausmacher Leinen

in jeder Breite,  
ganz weich, in ausgezeichnete Qualität  
und ohne jede Appretur, empfiehlt sehr  
billig

**H. W. Erkel,**  
Webergasse 4. 17879

## Loose zur Albert-Bereins-Lotterie Dresden à 5 Mk. vorräthig bei W. Speth, Expeditor des „Wiesbadener Tagblatts“ Langgasse 27 in Wiesbaden.

1. Hauptgewinn: Ein vollständiges silbernes Tafelservice für 36 Personen im Werthe von 30,000 Mark. (Dieser Gewinn wird auf Verlangen des Gewinners innerhalb der nächsten 4 Wochen nach beendigter Ziehung gegen gaare Vergütung von 24,000 Mark zurückgenommen.)
2. Gewinn: Ein Silberservice für 24 Personen mit Aufsätzen, Girandolen etc. etc. im Werthe von 20,000 Mark.
3. Gewinn: Ein Brillantschmuck im Werthe von 10,000 Mark.
4. Gewinn: Ein Porzellan-Tafel- und Dessert-Service für 24 Personen nebst Kronleuchter und Kammergarnitur etc. Gesamtwert 6000 Mark.
5. Gewinn: Eine vollständige Leinen-Wäsche-Ausstattung im Werthe von 3000 Mark.

Ferner:

|                                    |                                     |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 5 Gewinne im Werthe zu je 2000 Mk. | 1000 Gewinne im Werthe zu je 50 Mk. |
| 10 " " " " 1000 "                  | 2000 " " " " 20 "                   |
| 50 " " " " 500 "                   | 8000 " " " " 20 "                   |
| 100 " " " " 300 "                  | 5000 " " " " 10 "                   |
| 500 " " " " 100 "                  | 8830 " " " " 5 "                    |

Diese Gewinne bestehen in Concert- und Stuck-Fügeln und Piano's aus renommirten Fabriken, Glasgitter Remontoircuhren in Gold, Wanduhren (Regulatoren), Musikwerken, Luxuswagen, Gold- und Silberwaaren, Damast- und Leinwandgeweben, Kunstmöbeln, feinen Lederwaaren, sowie überhaupt Gegenständen der Kunstindustrie, Porzellan, geklappelten und anderen Spitzen, Tüll- und Mull-Gardinen, seidenen und wollenen Kleiderstoffen, Jagdgewehren und Revolvern, Geldschranken und Kassetten, Nähmaschinen, Reiseutensilien, Wirtschaftsgegenständen, Küchengeräthschaften, Guttapercha waaren etc. etc.

Sämmtliche Gewinngegenstände werden von dem von Ihrer Majestät der Königin ernannten Comité unter Hinzuziehung von Sachverständigen mit größter Vorsicht und strengster Gewissenhaftigkeit angekauft.  
Die öffentliche Ziehung erfolgt ebendasebst am 11. Februar 1878 nach folgende Tage.

# Resten-Ausverkauf.

Zur Hälfte des Selbstkostenpreises

kommen von heute an zum Verkauf

mehrere Hundert Kleiderstoff-Reste,

worunter noch viele Coupons von 15—20 Meter.

**J. Hertz, Langgasse 8e.**

17628

## Bei allen katarthalschen Leiden,

wie Husten, Heiserkeit, Grippe, Hals- und Brustschmerzen, Verschleimung, Raueheit, Kitzel oder Kratzen im Halse, Krampf-, Reuch- und Stid-Husten, selbst bei beginnenden Kehlkopf- und Lungen-Leiden, wirkt der seit bereits 17 Jahren weltbekannte **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** reizmildernd und besänftigend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen stockenden Schleimes und vermindert die Husten-Anfälle, auch wird der so unangenehme Reiz oder Kitzel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die häufigste Ursache der **fatalen Schlaflosigkeit**. Man nicht durch eine der zahlreichen Nachprüfungen dieses bewährten Mittels hinter's Licht geführt zu werden, wolle man sich merken, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig**, kemptlich an Siegel, Facsimile, sowie an der im Glase eingebrannten Stigma von „**L. W. Egers** in **Breslau**“ allein echt zu haben ist in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.** 222

**Restauration Schmidt, Spiegelgasse No. 7, (vormals Langsdorf).**

Heute Abend: **Rehelsuppe.**

Von Morgens 9 1/2 Uhr an: **Duellfleisch und Schweinepfeffer.**

Nachmittags von 5 Uhr an: **Frische Wurst.**

Hierzu ladet freundlichst ein **D. O. 17869**

## Badischer Hof.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** **W. Bürstlein.** 17826

## Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: **Rehelsuppe.** Von Morgens 9 Uhr an: **Duellfleisch.** **Ph. Graumann. 17868**

## Neue Fischhalle, Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute Früh treffen ein: **Edmonder Schellfische** (so frisch wie lebend), **Gamblian** ausgezeichneter Qualität, sehr frische Seezungen (Solen), **Rheinsalm**, **Flussfische**, besonders sehr schöne Hechte etc. 393

**F. C. Hench, Postleferant.**

## Italienischer Blumenfohl

ist heute auf dem **Marktplatz** zu haben. 17827

1/2 **Sperrig-Abonnement** für den Rest der Saison abzugeben **Rheinstraße 32, 2. Etage** hoch. 17830

Eine neue, tannen-ladite, vier-schubladige **Kommode** ist billig zu verkaufen **Kreuzstraße 31, Parterre.** 17814

## Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 9. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

**Gesamtprobe.** 203

## Privat-Turnanstalt.

Mittwochs und Samstags Nachmittags 2 Uhr: **Knaben-turnen.**

Montags und Donnerstags Abends 5 1/2 Uhr: **Turnen für Erwachsene.**

**Separatstunden zu jeder Tageszeit.**

Anmeldungen bitte gef. **Saalgasse 10** machen zu wollen.

17882 **Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer.**

## Preussische National-Feuerversicherungsgesellschaft in Stettin.

Für Vermittelung von Versicherungsabschlüssen und Aufstellung der Versicherungsanträge, sowie zu jeder Auskunft empfiehlt sich

**Georg Raab II. in Naurod**

17865 bei **Wiesbaden.**

## Jacob Lamm, Tapezirer,

48 Moritzstraße 48,

empfiehlt sich

im Anfertigen aller in sein Fach einschlagender Arbeiten unter **Zusicherung reeller und prompter Bedienung.** 17810

**Frau Martini, Bauergasse 15,** empfiehlt ihr Lager in **Golz- und Polstermöbel, Betten und Spiegeln, sowie ganzen Ausstattungen zu sehr billigen Preisen.** 15703

# Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

## Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei  
406 (H. 63060.) Ferd. Kobbé, Webergasse 17.

## Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **H. Schwalbacher-Strasse 1a.** 14479

Ein **Telephon** billig zu verkaufen **Unterstrasse 12a.** 17-07

**Gespül** wird abgegeben **Gemeindebadgasse 4.** 17723

**Wasche** wird schön und billig beiorat **Kerkstrasse 24, Bdh.** 14652

**Wasche** zum Waschen wird angenommen **Hellmandstrasse 25a, 3** Strassen hoch. 17095

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden unseres innigstgeliebten jüngsten Kindes,

### Sophie.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Vormittags 9 Uhr** vom **Leichenhause** aus auf dem alten **Friedhof** statt.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
17878 **H. Trimbom.**

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

7. Januar.

Geboren: Am 1. Jan., dem Herrnschneidergehilfen **Georg Philipp Denzer** e. L., **A. Johanna Apollonia**. — Am 3. Jan., dem Herrnschneider **Michael Moog** e. L., **A. Elisabeth**. — Am 5. Jan., dem Tagelöhner **Heinrich Lapp** e. S., **A. Heinrich Johann**. — Am 6. Jan., dem Mitglied der Stadt. **Curapelle Hermann Hiltig** e. L. — Am 2. Jan., dem Kaufmann **Benjamin Wolf** e. L., **A. Martha**. — Am 1. Jan., dem Schreiber **August Höfner** e. L. — Am 5. Jan., dem Schuhmacher **Carl Ely** e. S., **A. Philipp Heinrich Carl**. — Am 6. Jan., dem Schuhmacher **Georg Ruffart** e. t. S.

Aufgeboren: Der Schuhmacher **Philipp Ludwig Benz** von **Walkau**, **A. Hochheim**, wohnh. dahier, und **Marie Anna Dumbler** von **Hochheim**, wohnh. dahier. — Der Kutscher **Wilmher Standach** von **Ellers**, **A. Neuborf** bei **Fulda**, wohnh. zu **Ellers**, und **Catharine Müller** von **Weissenstadt** bei **Bayreuth** im **Königreich Bayern**, wohnh. dahier. — Der Hausdiener **Honore Kreul** von **Ellers** bei **Strassburg**, wohnh. dahier, und **Barbara Kremer** von **Ellers**, wohnh. dahier. — Der Fuhrknecht **Heinrich Christoph Engelbert Jung** von **Erbach**, **A. Ellers**, wohnh. dahier, und die Witwe des **Reggers Christian Sturm** von **L. Schwalbach**, **Caroline**, geb. **Dasteneufel**, wohnh. dahier. — Der Fuhrknecht **Johann Friedrich Wilhelm Friedrich** von **Oberems**, **A. Idstein**, wohnh. dahier, und **Anna Barbara Stahl** von **Edingen** bei **Heidelberg**, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 5. Jan., der Tagelöhner **Adam Josef Ernst** von **Oberjochbach**, **A. Idstein**, wohnh. dahier, und **Christine Odersfeld** von **Wetterndorf** bei **Ellers**, bisher dahier wohnh. — Am 5. Jan., der Schuhmacher **Wilmher Buhl Dietrich**, **A. Ellers**, wohnh. dahier, und **Marie Josefa Ackermann** von **Ellers**, **A. Ellers**, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Jan., **Walter Julius**, S. des **pract. Arztes Dr. Julius Schmidt**, alt 18 J. 1 M. 21 T. — Am 5. Jan., **Wilmher**, S. des **Steinhauergehilfen Josef Diez**, alt 1 J. 10 T. — Am 5. Jan., **Anna**, geb. **Haake**, Ehefrau des **Kaufmanns Alexander Höfe** von **Berlin**, alt 33 J. 7 M. — Am 5. Jan., **Friedrich**, S. des **verst. Schuhmachers Friedrich Langes**, alt 3 J. 4 M. 11 T. — Am 6. Jan., **Mathilde Catharine**, T. des **Schneiders Wilmher Eschenbrenner**, alt 3 M. 21 T. — Am 6. Jan., **Theodor**, S. des **Holz- und Kolenhändlers Louis Höhn**, alt 3 M. 25 T. — Am 7. Jan., **Sophie**, T. des **Schlossers Hermann Trimbom**, alt 6 M. — Am 7. Jan., **Georg**, S. des **Kunstschneiders Jean Geismar**, alt 1 J. 10 M. 13 T. — Am 7. Jan., der **underehel. Schmiedgehilfe Bromhard Brier** von **Donsdorf** im **Königreich Württemberg**, alt 23 J. 8 M. 16 T. — Am 7. Jan., der **Kentner Josef Wallach**, alt 53 J. 7 M. 18 T.

Frankfurt, 7. Jan. (Wiesmarkt.) Angetrieben waren: 350 Ochsen, 800 Kühe, 190 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 72-74, 2. Qual. M. 68-70, Kühe 1. Qual. M. 80-82, 2. Qual. M. 55-60, Kälber 1. Qual. M. 80-82, 2. Qual. M. 68-70, Hammel 1. Qual. M. 55-60, 2. Qual. M. 50-52. Schweine 60-62 Pf. per Pfund.

Posterie. (Bekanntmachung, betr. die neuen Schulverschreibungen der Prämienanleihe der Stadt Lüttich vom Jahre 1858.) Im Verfolg der Bekanntmachung vom 3. November v. J. wird nachstehend ein neues Verzeichnis solcher Schulverschreibungen der Lütticher Prämienanleihe vom Jahre 1858, welche in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 8. Juni 1871 — R.-G.-Bl. S. 210 — abgestempelt waren und gegenwärtig durch neue, die gleichen Nummern tragende Stücke ersetzt sind, veröffentlicht: 2423 16227 88573 88583 88584 55767 76555 und 79853. Die Inhaber dieser Stücke wollen dieselben, sofern ihnen die Umlaufsfähigkeit in Deutschland gewährt werden soll, behufs Ertheilung der entsprechenden Bescheinigung dem Reichsfinanzamt einreichen.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1878. 7. Januar.               | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|--------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien).      | 331.15         | 329.90       | 329.04         | 330.08            |
| Thermometer (Reaumur).         | +2.4           | +3.6         | +3.6           | +3.20             |
| Dunstspannung (Bar. Lin.).     | 2.27           | 2.44         | 2.44           | 2.38              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.). | 91.9           | 88.4         | 83.4           | 89.56             |
| Windrichtung u. Windstärke.    | S.W. schwach.  | S.W. mäßig.  | S.W. schwach.  | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.     | bedeckt.       | bedeckt.     | bedeckt.       | —                 |
| Regenmenge pro □' in par. Lb." | —              | —            | 8.6            | —                 |

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 3, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Rathaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Malschule **Marie Helms**, Webergasse 9, Vormittags von 9-1 Uhr. 16763  
Griechische Sprache. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 9. Januar.

Wochen-Bezeichnungsschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saal: Vortrag des Herrn Landesgeologen Dr. Koch über „das Mainzer Tertiar-Meer und auf dessen continentalen Umgebung“.

Gärtner-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtsprobe.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Turnerscheule und Rhythmus.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele. 8. Vorstellung. (70. Vorstellung im Abonnement.) „Don Juan.“ Große Oper in 2 Akten. Russt von Mozart.

## Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Taunusbahn.</b> Abfahrt: 6.30.† — 8. — 9.18.† — 11.10.† — 11.55 (nur bis Mainz). — 2.24. — 4. — 4.45 (nur bis Mainz). — 5.50.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55. — 10.8 (nur bis Mainz).<br>Ankunft: 7.41. — 8.40. — 10.18 (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.10.† — 3.36 (nur von Mainz). — 5.7. — 6.26 (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Caßel). — 10.25. | <b>Rheinbahn.</b> Abfahrt: 7.28. — 8.28. — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (nur bis Rüdesheim).<br>Ankunft: 8.7 (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. — 7.43. — 9.5. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Cöden.

Frankfurt, 7. Januar 1878.

| Geld-Course.                            | Wechsel-Course.                  |
|-----------------------------------------|----------------------------------|
| Doll. 10 R.-Stücke . . 16 Am. 65 Pf. S. | Amsterdam 168.75 B. 85 S.        |
| Dulaten . . . 9 „ 50-55 Pf.             | London 20.43 B. 20.89 S.         |
| 20 Franc-Stücke . . 16 „ 18-22 „        | Paris 81.15 B. 81 S.             |
| Sovereigns . . . 20 „ 83-88 „           | Wien 168.80-65-80 S.             |
| Imperialen . . . 16 „ 65-70 „           | Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2. |
| Dollars in Gold . . 4 „ 16-19 „         | Reichsbank-Disconto 4 1/2.       |

## Locales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 7. Jan. Für die Anfertigung von Stammtafeln für die Feuerwehrgesellschaften in hiesiger Stadt hat der mit der Arbeit von dem Herrn Stadt-Director **Scharrer** beauftragte Herr Buchhalter **Schweissguth** eine Rechnung von 122 Mark zur Genehmigung vorgelegt. Es wird beschloffen, diese Arbeit einer Revision zu unterziehen. Der Vorstand des Architekten-Vereins hat das Ersuchen an den Gemeinderath gestellt, es möchten ihm, gleich wie in anderen größeren Städten, die in hiesiger Stadt vorkommenden Bauprojecte, wie Kirchen,

Schulen etc., vor deren Ausführung mitgeteilt werden. Zum Zwecke der Vorlage der Zeichnungen in der akademischen Kunstausstellung in Berlin. Dem Ersuchen soll stattgegeben werden, sofern dadurch die Ausführung der Pläne keine Verzögerung erleidet. — Die Königl. Polizei-Direction dahier fragt an, zu welcher Strafe der neue Hospitalbau zu rechnen sei. Der Gemeinderath beschließt, den genannten Bau zur Kastellstraße zu rechnen. — Der mit dem Herrn Hof-Conditor Räder abgeschlossene Vertrag bezüglich der Verpachtung der vor seinem Hause am „Berliner Hof“ liegenden Wäldchen Fläche von 15 Ruten auf 16 Jahre wird genehmigt. Der Pachtpreis beträgt jährlich 35 Mark und ist der Vertrag selbst vorläufig auf 10 Jahre abgeschlossen. — Die Königl. Polizei-Direction legt die neue Verordnung in Bezug auf die Abänderung des §. 48 der Baupolizei-Verordnung vom 10. November 1876 vor. Dem Gemeinderath, welcher bereits seine Genehmigung hierzu erteilt hat, wird dies zur Kenntnissnahme mitgeteilt. — Das Gesuch des Herrn Heinrich Wintermeyer um Ueberlassung von etwa 20 Wagen Schrotsteinen aus dem südlichen Steinbruch behufs Herstellung des hinter der Jungkräfftischen Gießerei belegenen Weges, und zwar von der Chaussee aus bis zum Grundstück, wird dem Herrn Ingenieur Richter zur Begutachtung hingegeben. — Die Herstellung der Fahrbahn der hinteren Bleichstraße kann wegen des noch nicht fertig gestellten Schuttbauwerks davor noch nicht zur Ausführung gelangen. Herr Schreinermeister Schlicht, welcher bereits 1600 Mark Straßenherstellungskosten an die Stadtkasse eingezahlt hat, verlangt sein Geld wieder zurück. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden, da ihm der Betrag von Seiten der Stadt nicht verginst werden kann. — Das Gesuch des Herrn Gärtner Schmeiß, betreffend den Bau eines Pavillons zur Aufstellung von Blumen Platterstraße 13 b, wird auf Widerruf genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Dr. med. F. Grell um Erlaubnis zur Herstellung eines Anschlußkanals von seinem Neubau an der Emmerstraße nach dem Strassenkanal daselbst wird im Anschluß an das Votum der Königl. Kreis-Bau-Inspection genehmigt. — Herr Carl Köppler beabsichtigt die Erbauung eines Wohnhauses Platterstraße 3. Unter Verzugnahme auf §. 4 des Ortsstatuts wird dem Bittsteller die Auflage gemacht, vorerst die auf seine Frontlänge sich berechnenden Canalabfuhrkosten an die Stadtkasse einzuzahlen. — Dem Gesuche der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei um Erlaubnis zur Aufstellung eines Dampfkessels in dem Seitenbau Langgasse 27 steht kein Bedenken entgegen. — Durch den am Samstag vor 8 Tagen stattgehabten Brand einer Arbeiterhütte in „Speierbach“ sind verschiedene Arbeitsgeräte und einige den dort beschäftigten Leuten gehörige Rockgeschirre und Kleidungsstücke in Verlust gerathen. Der Schaden berechnet sich auf 41 Mark. Die hierüber angestellte Rechnung wird zur Auszahlung angewiesen. — Das von dem Herrn Architekt Bogler vorgelegte Project, betreffend den Umbau der neuen Colonnade, ist der Cur-Commission zur Begutachtung und insbesondere zur Keuserung über eine etwaige Rentabilität mitgeteilt worden. Das Bau-Capital zur Herstellung einer Wandelbahn, die Unterhaltungs- und Verwaltungskosten in Betracht gezogen, würde sich auf 400,000 Mark belaufen; der Bau nach Abzug der zu leistenden Entschädigung von 140,000 Mark würde somit die ungefähre Summe von 260,000 Mark erfordern. Hierzu kommt die innere Einrichtung mit 60,000 Mark und die Umänderung der Anlagen auf dem warmen Damm mit 40,000 Mark, so daß also ein Baucapital von 300,000 Mark nötig sein würde. Dieses Capital zu 5 pSt. Zinsen berechnet, gibt die Summe von 15,000 Mark. Hierzu treten weiter für Heizung und Beleuchtung 10,000 Mark, für Besoldung des Dienstpersonals 7000 Mark, für die innere Ausbesserung der Wandelbahn 6000 Mark u. s. w. Im Ganzen würde der Stadt eine Ausgabe von 65,000 Mark erwachsen. Die Commission glaubt nicht, daß die Errichtung einer Wandelbahn von denjenigen Personen, welche das Courhaus frequentiren, eine höhere als bis jetzt übliche Abgabe erhoben werden kann, indem der Fall eintreten könnte, daß eben diese die Wandelbahn gar nicht benutzen. Obgleich die Cur-Commission zugestimmt, daß das vorliegende Project unserer Stadt zur Zierde gereichen würde, glaubt sie doch nicht, deshalb eine Erhöhung der Curtage empfehlen zu sollen; eine Rentabilität sei dann allerdings auch nicht nachzuweisen. Herr Redel bemerkt dazu, daß ihm noch nie die Beantwortung einer Frage so schwer geworden sei, als gerade die der vorliegenden; er sei auch jetzt noch nicht in der Lage, sich hierüber ein Urtheil zu bilden. Herr Dr. Schirm schließt sich dem Gutachten der Commission an, berath, daß der Bau einfach wieder so hergestellt werde, wie er gewesen ist. Herr Sanitätsrath Dr. Bagen-Hecher behauptet, daß eine Rentabilität des Unternehmens nicht herbeizuführen sei und spricht sich besonders aus dem Grunde gegen eine geschlossene Halle (Wandelbahn) aus, weil in einem solchen Raume, in dem eine große Menge Menschen verkehre und sich aufhalte, eine Verschlechterung der Luft herbeigeführt werde; Redner befürwortet dagegen, den Bau einer gedeckten, offenen Halle. Herr Beckel: „Ich habe mich für das Project ausgesprochen, allein nach den aufgestellten Kostenanschlägen und Berechnungen ist es in der That unmöglich, die Mittel aufzubringen; man wird die Angelegenheit am kürzesten erledigen, wenn man den Bau einfach wieder herstellt, wie er ursprünglich gewesen ist.“ Es wird sodann beschossen, vom dem Cöglerschen Project abzusehen und den Aufbau der Colonnade in ihrer früheren Form und Verfassung alsbald zu veranlassen. Dieser Beschluß wurde mit 7 gegen 1 Stimme gefaßt. — Auf die Anfrage des Gemeinderaths bei der vorgesehene Beschörde bezüglich des Bürgerbeitrags, bezw. wegen des eingelegten Recurses gegen die ministerielle Verfügung, wonach von neu nach hier Zugehenden ein Antrittsgeld nicht erhoben werden soll, hat die Königl. Regierung dahier verfügt, daß sie nichts dagegen zu erinnern finde, wenn die weitere Bestimmung über die zur Zeit dem hiesigen Gemeinderath vorliegenden Receptionsgebühren vorerst ausgesetzt bleibe, bis die neuerdings angeregte definitive Entscheidung des Königl. Ministeriums darüber ergangen sei, inwiefern durch die Vorschrift des Reichsgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 die

Vorschrift des Kass. Gemeindegesetzes, die Höhe der Bürgerbeiträge betreffend, für modifiziert zu erachten ist. Dagegen soll Denjenigen, welche auf eine baldige Erledigung ihres Antrags dringen, die erstbete Aufnahme bei dem Vorhandensein der sonstigen gesetzlichen Erfordernisse vorläufig gegen Entrichtung des in den §§. 85 und 86 des Gemeindegesetzes bezeichneten Ausnahmestempel erteilt werden, wobei jedoch vorbehalten bleibt, daß die von den neu aufgenommenen Bürgern etwa zu viel gezahlten Beträge denselben eventuell zurückverlangt werden.

Die zur Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle verpflichteten Personen haben sich in Gemäßheit des §. 23 der Ersatz-Ordnung in der Zeit vom 16. Januar bis 1. Februar d. J. bei der Ortsbehörde dazu angemeldet, widrigenfalls schwere Strafen ausgesprochen werden. In diese Stammrolle sind alle im Jahre 1868 Geborenen männlichen Geschlechts einzutragen und zur Befähigung von Weisern ist höheren Orts entschieden worden, daß militärpflichtige Dienstkoten, Haus- und Wirtschaftsdienste, Handlungsdiener und Bedienten, Handwerker, Fabrikarbeiter und andere in ähnlichen Verhältnissen stehende Militärpflichtige, sowie ferner Studenten, Gymnasialisten und Höflinge anderer Lehranstalten in demjenigen Orte melde- und gesellungs-pflichtig sind, woselbst sie in Lehre und Arbeit stehen, resp. wo sich die Lehranstalt befindet, welche sie besuchen. Wir machen die Interessenten hierauf aufmerksam.

In der letzten Sitzung des hiesigen Architekten- und Ingenieur-Vereins hielt Herr Bau-Inspector Helbig einen Vortrag über die interessanten Vorgänge bei der Gründung der neuen Schule in der Bleichstraße. Es wurde zunächst die Beschaffenheit des hier vorhandenen Baugrundes beschrieben und dann die Ausführung der nach dem Vorschlage des Herrn Regierungs- und Bau Rath Cuno bewilligten Belastungs-Vorläufe dargestellt, durch welche der praktische Beweis geführt worden ist, daß die Belastung in dem Bleichstraßen-Thale keineswegs als ein schlechter Baugrund anzusehen ist. Bei einer Belastung von etwa 50,000 Kilogramm auf den Quadratmeter hat die Compression des Bodens nur 26 Millimeter betragen und es kann daher bei gleichmäßiger Verteilung der Last füglich ein schweres Gebäude darauf errichtet werden. Die städtischen Techniker hatten vorgeschlagen, daß zur Erzielung dieser Gleichmäßigkeit die Fundamente der Mittelmauern zu verstärken seien. Aus Grund der angestellten Versuche ist dieser Vorschlag in der Ministerial-Anstalt gebilligt worden. Durch den Vortrag wurde die Folgerichtigkeit dieser Entscheidung evident nachgewiesen. Derselbe wird demnach in der neuen Vereinszeitschrift veröffentlicht werden. Die nun folgende Discussion über das neue Baustatut der Stadt Wiesbaden konnte noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Durch die allgemeine Besprechung wurden aber doch die Gesichtspunkte festgestellt, von welchen die Commission bei ihren weiteren Vorschlägen ausgehen haben wird. Die Fortsetzung soll in der nächsten Sitzung stattfinden und werden wir dann über das Ergebnis weiter berichten.

In der am 14. d. Mts. beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts werden nur wenige Fälle zur Verhandlung kommen, so daß hierzu nur eine Woche Zeit erforderlich sein wird. Was jetzt sind vorweisen: 1) Theodor Wagner von Wiesbaden wegen schweren Diebstahls und 2) Johann Weigel von Wiesbaden bei Worms wegen Raubs.

Dem Herrn Architekten Redelburg ist der Wiederbau der neuen Colonnade übertragen worden.

Am Freitag den 11. d. Mts. findet eine Bürgerauskunft statt.

(Für Militär-Anwärter!) Folgende Stellen sind u. a. zur Besetzung ausgeschrieben: Polizei-Sergeant beim Magistrat zu Eschlin mit 900 Mark Anfangsgehalt. — Wald- und Feldwächter beim Magistrat zu Holzgast mit 600 Mark Gehalt, freier Wohnung im Tannen-lamp, freies Holz und die Nutzung eines Ragleburger Morgen großen Acker. — Vier Civil-Krankenwärter beim Garnison-Lazareth zu Berlin mit je 648 Mark Lohn, freier Wohnung für eigene Person (Isolier-mensalstube), noch erfolgter definitiver Anstellung wird den Verbeiratheten, wenn nicht Dienstwohnung in natura gewährt werden kann, ein Wohnungsgeldzuschuß von 240 Mark jährlich gezahlt. Gehaltssteigerung bis zu 792 Mark. — Oberwachmann zu Breslau, beim Magistrat, mit 750 Mark Gehalt, außerdem freie Dienstkleidung, Gehalt steigt bis zu 900 Mark. — Schuldiener durch das Curatorium der höheren Bürgerschule zu Witten mit 900 Mark Anfangsgehalt, ferner 60 Mark für Aufwartung in der Berg-vorwerk und freie Wohnung. — Lazareth-Pausknecht beim Garnison-Lazareth zu Coblenz mit 600 Mark Gehalt nebst freier Wohnung und Deputaten an Feuerungs- und Beleuchtungsmaterialien oder hierfür Entschädigung von 180 Mark jährlich; Gehalt steigt bis zu 840 Mark. Meldungen haben bei der Intendantur des 8. Armee-Corps zu Coblenz zu erfolgen. — Bureaugehülfe bei der Verwaltung der Irren-Heilanstalt in Siegburg mit 900 Mark Gehalt; Stelle sofort zu besetzen. — Landjäger, beim Commando des Herzogl. Polizei-Militärs zu Krausnach, mit 840 Mark Anfangsgehalt nebst entsprechendem Wohnungsgeldzuschuß und freier Uniform.

### Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 8. Jan. (Königl. Schauspiele. „Der Nordstern“.) Es ist Meyerbeer vielfach zum Vorwurf gemacht worden, daß er das „Feldlager in Schiffsen“, welches zu einer national-preussischen Oper erschien war, in der Umarbeitung zum „Étoile du Nord“ erst durch das Medium der Pariser Bühne wieder zu uns gelangen ließ, und daß durch die Scribische Umgestaltung des Textbuches aus einem ganz anständigen deutschen Libretto eine ausländische Zwangsjade wurde. „Der Nordstern“ — bemerkt Hanslick — ist ein zweideutiges Kind, das bei der Geburt seiner schönen Mutter das Leben kostete; es ist eine Felonie, daß Meyerbeer seine einzige

deutsche Oper in Stücke hieb, um daraus nach Strauss' Manier eine pikante Schüssel für die Pariser zu bereiten. So ernst indes die deutsche Kritik die Sache nahm, so humorvoll wußte die „Revue Parisienne“ die richtigere Erklärung zu finden; sie meint, die Berliner wüßten die geheimnisvolle Geschichte anders zu erzählen. Wir können uns nicht verlagen, ehe wir zum „Nordstern“ übergehen, die höchst launige Episode hier mitzuteilen: „Am „Feldlager“ hatten verschiedene Militär-Musikchöre auf der Bühne zu manöuvrieren, zu deren Verstärkung die übliche Anzahl Trommeln nicht fehlen durfte, um den militärischen Scenen ihren gehörigen musikalischen Nachdruck zu verleihen. Dieses rasselnde Orchester sollte unter andern irgend einen feierlichen Moment der Oper durch einen Fortissimo-Wirbel gehörig eintrommeln. — Derartige „Einfälle“ sind aber auf der Bühne, wenn sie exact erfolgen sollen, immer eine schwierige Aufgabe. Meyerbeer machte zu seinem Aerger diese Erfahrung auf's Neue in den Proben. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, den Regiments Tambours das gehörige Taktgefühl beizubringen, ergriß der Componist das treffliche Ausrüstungsmittel, den Bühnen-Trommlern das Zeichen zum Eintritt auf dem eigenen Trommelfell geben zu lassen. Meyerbeer schrieb nämlich einen Fortissimo-Wirbel in die Stimme des Orchester-Pauker, und bestimmte, daß zwei Takte nach diesem Solo Fortissimo der Berliner Pauker, das Chor-Fortissimo der preussischen Grenadier Trommler eintreten sollte. Der Gedanke war gut, das Mittel half und in den Proben ging die Trommelmel ohne Tadel. — Nur eines hatte Meyerbeer immer auszuheilen. Der Orchester-Pauker schlug nicht stark genug. Der Effect, den sich der Componist gedacht hatte, kam nicht zur gehörigen „musikalischen“ Geltung. Alle Ermahnungen fruchteten nichts; der Pauker behauptete, „er thue sein Möglichstes“. Meyerbeer wurde dadurch die Freude an den Proben wesentlich getrübt. Er wurde täglich melancholischer, je näher die Aufführung heranrückte. Der große Tag der Aufführung erschien. Je neun Uhr sang der König kam und das ganze diplomatische Corps; es war théâtre paré, das Haus glänzend erleuchtet und besetzt und die allgemeine Spannung auf Meyerbeer's neueste Oper, die noch dazu preussische National-Oper werden sollte, war im Publikum durch einige freund-schaftliche Zeitungsartikel bis zur höchsten Ungeduld gesteigert worden. Meyerbeer war in ganz besonderer Aufregung. Zu dem ganz erklärlichen Componisten-Fieber, das jeden Künstler bei der ersten Aufführung eines neuen großen Werkes ergreift, gesellte sich bei Meyerbeer noch ein specieller Pauken-Fieber. Der Gedanke an das Pauken-Solo war bei ihm förmlich zur Manie geworden. Unmittelbar vor der Aufführung ging er noch einmal zu dem Pauker hin, ermahnte und beschwor ihn, das „Möglichste“ zu thun, „denn es komme gar zu viel auf diesen Effect an“. „Nun, so schlage doch darauf, so sehr Du kannst“, sagte die große Trommel mit Selbstgefühl, „Du hast es ja nicht zu verantworten“, fügten die Beiden bescheiden hinzu. — Bastuba, Bombardon und das ganze grobe Geschütz der benachbarten Polanzen stimmten im Chorus bei und senkten unisono den unglücklichen Pauker zu den unglaublichen Anstrengungen an. — Und er sagte die heroischsten Vorsätze, die ein Pauker nur fassen kann. — Die Oper begann. Näher und näher rückte der große Moment. Noch einige Takte Pause — jetzt geht Meyerbeer mit zitternder Hand das Zeichen — ein sachtbarer Paulenschlag erschütterte das ganze Opernhaus. Meyerbeer ist entzückt. Er nickt dem Pauker Beifall und Wuth zu, in dieser Donner-laut zwei Takte auszuhalten. Aber — entsetzt! — nur ein Schlag wurde vernommen, und dann keiner mehr! Die Pauke ist verstummt, eine prima-lische Pause tritt ein. Meyerbeer telegraphirt nach allen Seiten, ohne daß man ihn sogleich versteht. Die Tambours auf der Bühne stehen verblüfft da und wissen nicht, was sie thun sollen. Da klagt ein lächerlicher Jüngling an, Solo zu trommeln. Ein anderer folgt zögernd, und nach und nach sagt jede Trommel so viel Wuth, als nöthig ist, nach Entbitten ein Solo hören zu lassen. — Meyerbeer glaubt in diesem Moment, daß der Theater-himmel über ihm zusammenbrechen müsse. Er möchte in eine Vertiefung fahren, um nur zu verschwinden. — Der Paulenwirbel hin, der Trommel-wirbel hin, die Oper umgeworfen! — Was wird der König dazu sagen! Und nun gar erst Kellner! — Die Berliner Kapelle hatte sich natürlich bald „wiedergefunden“. Die Tambours blieben aber den ganzen Abend verblüfft, und nicht ein kräftiger Wirbel wollte mehr gelingen. Das Entsetzliche war aber, daß die Pauke nun während des ganzen Actes paukte. Sie schlug mit einer wahrhaft dämonischen Hartnäckigkeit. — Und was ist eine Meyerbeer'sche Oper ohne Pauke! Nach dem Abschlusß kürzt Meyerbeer auf den Pauker zu — außer sich. Er beginnt voll heiligen Zornes: „Pauker! — da fällt sein Blick auf die Pauke, und er schaudert. — Die Pauke hatte ein Loch. — Trostlos steht der Pauker neben den Felsen des schönsten Felses, das je einen Kessel zertrümmert und bringt nur die Worte hervor: „O Herr General-Musikdirector, ein Schlag und sie verstimmt!“ Meyerbeer wird weich. — Den Blick zum Kronleuchter erhoben, ruft er voll Ergebung aus: „Und dieser eine Schlag, er war so göttlich schön!“ „Sehen Sie, meine Herren, das“ (Meyerbeer zeigte auf das Loch in der Pauke), „das sind die Zufälle, durch welche das Glück einer neuen Oper auf immer vernichtet werden kann!“ — Und Meyerbeer sprach diesmal als „Prophet“. — Was man jetzt, nach wenig Jahren, die preussische National-Oper suchen, sie ist verschwunden, spurlos verschwunden. Die Berliner wissen wohl, warum. Sie flüstern sich geheimnisvoll in die Ohren: Meyerbeer's Feldlager konnte sich nicht halten, — denn die Pauke hatte ein Loch!“ (Schluß folgt.)

§ Wiesbaden, 8. Jan. (Curbau's Vortrag.) Der gestrige Vortrag des Herrn Professor Dr. von Noorden ist als ein höchst interessanter zu bezeichnen. Der Redner schritt eingehend und mit Liebe den eben Wilhelm von Oranien, wie dieser in die Weltgeschichte der damaligen

Zeit eingriff und von welch' großem Einfluß er für die ganze civilisirte Welt diesseits und jenseits des Oceans wurde. Der Vortrag gewann durch das angenehme Organ und die deutliche Aussprache des gewandten Redners einen ganz besonderen Reiz, so daß das Publikum mit äußerster Aufmerksamkeit demselben folgte und am Schlusse auch seine Dankbarkeit durch sehr lebhaften Beifall bezeugte.

§ Wiesbaden, 8. Jan. Gestern fand das 4. Symphonie-Concert im Königl. Schauspielhause statt. Es bot des Interessanten und Schönen viel. Eine speciell Besprechung werden wir noch folgen lassen.

• (Concert zu wohlthätigem Zweck.) Wie wir hören, wird am 4. Februar c. ein Concert unter Zugelage namhafter Künstler zum Besten der im Orient-Kriege verwundeten Russen stattfinden.

### Vermischtes.

— (Commercielles.) Um Fälschungen von Wechseln vorzubeugen, bedient man in amerikanischen Bankhäusern einen sogenannten Sicherheitsstempel. Derselbe hat den Zweck, die Veränderung des Betrages auf einem angestellten Wechsel dadurch unmöglich zu machen, daß die Stelle des Wechelpapiers, auf welcher der Wechselbetrag geschrieben ist, zwischen zwei tiefgräbte Metallplatten gedrückt wird, wodurch das Papier eine feingepirte Oberfläche erhält, auf der es unmöglich ist, zu schreiben oder eine Veränderung der ursprünglich vorhandenen Zahlen oder Buchstaben vorzunehmen. Ein anderer Apparat, welcher ebenfalls zur Sicherheit der Wechsel angewendet wird, hat folgende Einrichtung: Auf einem eisernen Gestelle steht ein Trockenstempel in einer Reihe mit den Zahlen 0 bis 9 und einem kleinen Stern angebracht; jeder dieser Stempel drückt beim Aufschlagen aus dem darunter gelegten Wechselformular die betreffende Zahl oder das Zeichen sehr scharf aus. Eine einfache Schiedsvorrichtung, welche vor der Stempelreihe angebracht ist, ermöglicht es, den Wechsel leicht unter jeden Stempel zu schieben. Außer dem in Zahlen und Buchstaben geschriebenen Betrage erhält jeder Wechsel nun nochmals den Wechselbetrag in Zahlen durchgehauen, vor und hinter jeder Zahl wird ein Strichen eingeschlagen. Die ganze Manipulation ist sehr einfach und macht die Fälschung factisch unmöglich, da die ausgeschlagene Zahl durchaus nicht geändert werden kann und stets mit dem geschriebenen Betrage übereinstimmen muß.

— Die neueste Salon-Spielerei in Wien ist die Pils-Zücherei im Zimmer, welche zugleich sich für Feinschmecker nützlich erweist, da man sich stets die feinsten Champignons aus den Töpfen zur Verwendung in der Küche abschneiden kann. Diese Champignons stehen in Wuchs und Geschmack den Strümpfen sehr nahe und wächst die Frucht im Zimmer bei einer milderer Temperatur von 18 Grad R. Wärme in wächtig großen Töpfen bei fleißigem Begießen schnell und kräftig.

— (Der Zucker im Kaffee als Wetterglas.) Ein Gelehrter, Herr Sauvageon zu Balence, hat die verschiedenen Phänomene studirt, die sich in einer Tasse Kaffee erzeugen, wenn man Zucker hinein thut. Folgendes ist das Ergebniß seiner Beobachtungen, denen zufolge sich eine Tasse in einen Barometer umgestaltet. Wenn Ihr beim Zuckern Eures Kaffees (ohne Milch) — sagt Herr Sauvageon — den Zucker schmelzen laßt, ohne die Flüssigkeit anzurühren, so steigen die im Zucker enthaltenen Luftblasen an die Oberfläche der Flüssigkeit. Bilden die Blasen eine schaumige Masse und halten sie sich genau in der Mitte der Tasse, so ist dies ein Zeichen dauernden schönen Wetters; rückt hingegen der Schaum ringartig an den Rand des Gefäßes, so habt Ihr ein Vorgeichen starken Regens, der stationäre, jedoch nicht ganz in der Mitte sich haltende Schaum deutet auf Veränderlichkeit, und wenn er sich nach einem einzigen Punkte des Randes der Tasse wendet, ohne sich aufzulösen, so deutet dies Regen an. Ist constanter, durch Vergleichung diese Anzeichen mit denen eines Bourdon'schen Metall-Barometers und eines Quecksilber-Stormeters erkannt, deren genaue Uebereinstimmung mit einander und überdies sie daher jetzt der Deffinitivität.

— (Riesen-Aquarium.) Die seit einiger Zeit in Amerika und England so sehr beliebten Riesen-Aquarien haben ein neues Genie von Thierbändigern in die Mode gebracht, den Krokodil-Mann, welcher sich in tiefste, mit allen Arten von See-Ungeheuern wimmelnde Reservoire begibt und mit den Thieren allerlei Kunststücke ausführt, welche noch weit nervenstärkender als die in Löwenkäfigen bis zum Ueberdruß aufgeführten sind. So producirt sich gegenwärtig in dem großen Aquarium von Brighton in England ein Zauber inmitten einer unheimlichen Gesellschaft von Krokodilen, Alligatoren, Wasserschlängen, Riesenschildkröten, Meerlöwen und ähnlichem Gethier. Das Reservoir ist mit elektrischem Licht glänzend beleuchtet, so daß die Zuschauer alle Peripetien des widerlichen Kampfes genau verfolgen können. Der Zauber jagt die Thiere durcheinander, kößt und schlägt sie, und das Publikum wird nicht müde, ihn mit Beifall zu überschütten.

— Wie das Rastren zur Lebenskraft werden kann — darüber entnehmen wir dem Pariser „Figaro“ folgende Anekdote: „Ein Geistlicher litt an Hals-schmerzen und der Arzt ertheilte ihm den Rath, ein heißes Glas Punsch zu trinken. „O Gott“, jammerte der fromme Mann, „ich habe Zeit meines Lebens der Gemeinde und meiner Haushälterin Enthaltensamkeit von geistigen Getränken gepredigt und sollte jetzt selber... Die gute alte Mary würde, wenn ich heißes Wasser verlangte, sofort mein Vorhaben errathen.“ — „Verlangten Sie doch heißes Wasser zum Rastren“, sagte der Doctor, und der Geistliche unterwarf sich. Nach einem halben Jahre geht der Arzt an der Thüre des Geistlichen vorüber, und da er die Haushälterin seiner Hochwürden gebengt finsternblickend auf der Schwelle stehen sieht, so fragt er: „Wie geht's dem Herrn?“ — „Ist verstorben“, erwiderte die Alte. — „Wie das?“ — „Rastet sich täglich zwanzigmal!“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Für das hiesige **Königliche Garnison-Lazareth** sollen im Submissionswege die Verpflegungs-Bedarfnisse und Wäsche-Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1878 bis 1. April 1879 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebenteltem Roggenbrot, Semmel, Zwiebad, Butter, Hühnerfleisch, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Binsen, Fadennudeln, Weizengries, feine Graupen (Perlgraupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochsalz, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Parafine, Schmierseife und cryallisirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Donnerstag den 10. Januar c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 10. Januar c. einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1878.

283 **Königliches Garnison-Lazareth.**

Die im diesseitigen Pauschale für die Zeit vom 1. April 1878 bis 1. April 1879 gewonnen werden sollen Knochen und Knochenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag den 10. Januar c. Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1878.

283 **Königliches Garnison-Lazareth.**

## Bekanntmachung.

Die dem Verhause bis zum 15. December 1877 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 14. Januar 1878 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhaussaal, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Seiden und Wollen u. c. ausbezogen, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. c. Am 11. Januar können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wollensfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 12. Januar ab ist das Verhause hierfür geschlossen.

Wiesbaden, 28. December 1877. Die Verhause-Commission.

Ed. Saab.

## Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Pulver und Zündschnur bei dem Betrieb des hiesigen Steinbruchs soll pro 1878—79 I. Quartal in Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Freitag den 11. Januar Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen. Die betreffenden Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1878.

Der Stadtbaumeister.

J. B. Richter.

## Feuerwehr-Feiermannschaft.

Die Mannschaft wird hiermit auf **Donnerstag den 10. d. Mts.** Abends 8 Uhr zu einer **General-Versammlung** in das Local des Herrn Friß Groß, Röderstraße 8, eingeladen.

Tagesordnung: 1) Wahl eines Kassiers; 2) Aufnahme neuer Mitglieder; 3) sonstige Angelegenheiten.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Das Commando.

J. A. Scheurer.

## Curhaus zu Wiesbaden.

### Der Schach-Automat Neeb

wird noch **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag** im **weißen Saale Vormittags von 11—1 Uhr** und **Abends von 5½—8 Uhr** aufgestellt bleiben.

Der Eintrittspreis ist für diese letzten drei Tage auf 50 Pfg. pro Person ermäßigt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Vorläufige Anzeige.

Meine erste monatliche Möbelversteigerung für dieses Jahr findet am **Donnerstag den 17. Januar** statt und wolle man Gegenstände hierzu gef. baldigst **Friedrichstraße 6** anmelden. Nur von Privaten können Sachen zugebracht und auch auf Wunsch durch mein Fuhrwerk abgeholt werden.

388

Der Auctionator:

**Ferd. Müller.**

## Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 9. Januar Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn **Landesgeologen Dr. Koch** über das Leben im Mainzer Tertiar-Neer und auf dessen continentaler Umgebung. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

306

Der Vorstand.

## Männergesangsverein Concordia.

**Samstag den 12. Januar, Abends präcis 8½ Uhr** anfangend, findet unsere diesjährige statutenmäßige **General-Versammlung** im Vereinslocale, **Restaurations Schmidt**, Spiegelgasse 7, statt.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

261

Der Vorstand.

## Regen-Mäntel,

eine Partie zurückgesetzt, zur Hälfte des Preises.

**Cäcilie van Thenen,**

**Damen-Mäntel-Fabrik,**

17471

Webergasse 18.

## Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pfg. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.

7488

**Baumacher & Co., Hof-Lieferanten.**

**Servantkleider werden repariert und chemisch gereinigt,** sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

**W. Hack, Hühnerstraße 9;**

Anlauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstraße 5: 5751

Soeben erschien die 75. Auflage von:

**Dr. Retau,**

**Die Selbstbewahrung.**

Preis 3 Mark.

Zuverlässigster Rathgeber

für Männer, welche an den zerrüttenden Folgen geheimer Jugendünden (Onanie) und Ausschweifungen leiden.

Der bisherige Absatz:

250,000 Exemplare.

des mit 27 pathol. anatom. Abbildungen gezierten Buches spricht wohl am besten für den Werth desselben und selbst Regierungen haben die Nützlichkeit des Buches für Nerven- und Geschlechtsleidende anerkannt und empfohlen. Zu beziehen durch G. Poenleke's Schulbuchhdlg. in Leipzig. In Wiesbaden zu beziehen durch jede Buchhandlung. (H. 35958.) 408

**Henriette Reich**, praktische Hebamme, wohnt Saalgasse 2. 12908

**Birkentheerseife** von Albin Hentze in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen

alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei 232 Moritz Moller, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12

**Lothfuchen** per 100 Stück 1 M. 60 Pfg. in der Kohlenhandlung von 18987 M. Kirchner, Walramstraße 8.

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 N. Hess, Rönig. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

**Für Schreiner.**

Ein Leinwosen bester Construction ist billig zu verkaufen Kirchgasse 5. 16387

**Zu verkaufen.**

Zwei neue, nußbaum-polirte Bettstellen, Waschtische, Nachttische, Stühle, Kommoden, Tische, Plattosen und eine tannen-lackirte Bettstelle nebst Matratze, wenig gebraucht, Abreise halber zu verkaufen. Näh. Expedition. 17767

Eine Sammlung von ausländischen großen Schmetterlingen, sowie Kleider, Weißzeug und Uhren in der Pfandleih-Anstalt Friedrichstraße 30. 17582

Kartoffeln per Str. 3 Mark, Didwurz per Str. 1 Mark, sowie alle Sorten Stroh preiswürdig zu haben bei J. Schmidt, Moritzstraße 5. 17591

Tannusstraße 55 werden Handschuhe gewaschen und schwarz gefärbt. 16460

Harzer Kanarienvogel, Roller und Flötenschläger, sind zu verkaufen Hirschgraben 1, 3 Etiegen hoch. 2000

## Armen-Verein.

Die für das Jahr 1877 abgeschlossene Rechnung des hiesigen Armen-Vereins verlegen wir nicht in ihren Hauptpunkten hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Trotz der sich fast täglich steigenden Zahl der bei uns Hilfe suchenden Armen konnten wir im abgelaufenen Jahre nicht nur 260 hiesige arme Familien und Wittwen regelmäßig wöchentlich mit Brod, Kartoffeln u. c. unterstützen, sondern auch 4581 sonstige einzelne Arme und reisende Handwerker mit Brod und Suppenarten versorgen.

Wie aus der Abrechnung ersichtlich, nehmen unsere in früheren guten Zeiten gemachten Ersparnisse leider immer mehr ab, und wir können in diesem Jahre nur mit einem Cassenbestand von 327 Mark 20 Pfg. abschließen, während derselbe im vorigen Jahre 1022 Mark 19 Pfg. betrug.

Indem wir allen gütigen Gebern den wärmsten Dank aussprechen, hoffen wir, daß uns ihre milde Hand auch ferner nicht entzogen wird, und erlauben uns zugleich die Bitte beizufügen, den Leuten nicht zu glauben, welche angeben, vom Armen-Verein nichts zu erhalten, indem kein Bedürftiger, welcher einer Unterstützung würdig, bei uns abgewiesen wird. Daß wir bei der großen Zahl von Hilfesuchenden von unseren Mitteln allein ganze Familien unterhalten können, ist natürlich nicht möglich; hierbei jedoch mitzuhelfen, thun wir nach unseren Kräften.

Die Rechnung sammt Belegen liegt zur Einsicht der Mitglieder, sowie für Jeden, welcher sich für den Verein interessiert, auf unserem Bureau, Marktstraße 5, täglich offen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1878.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

Der Vorsitzende:

V. Tschudi, Oberst a. D.

### A. Einnahmen.

|                                       |                   |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Ueberschuß aus dem Jahre 1876      | 1022 Mark 19 Pfg. |
| 2. Ständige Beiträge der Mitglieder   | 4955 " 22 "       |
| 3. Unbestimmte Beiträge und Geschenke | 413 " 53 "        |
| 4. Zinsen                             | 145 " 24 "        |

Summa . . . 6536 Mark 17 Pfg.

### B. Ausgaben.

|                                    |                  |
|------------------------------------|------------------|
| 1. An Casen Unterstüßungen         | 256 Mark 32 Pfg. |
| 2. Für 20,824 Pfund Brod           | 3078 " 41 "      |
| 3. Für 2590 Portionen Suppe        | 259 " 50 "       |
| 4. Für 51,920 Pfund Kartoffeln     | 1629 " 71 "      |
| 5. Kleidungsstücke                 | 4 " 80 "         |
| 6. Brennmaterial                   | 87 " 67 "        |
| 7. Inzerate und Druckfachen        | 57 " "           |
| 8. Gehalt an den Armenpfleger Otto | 617 " 16 "       |
| 9. Gebühre an E. Reimer            | 268 " 40 "       |

Summa . . . 6208 Mark 97 Pfg.

### Abschluß.

Einnahme . . . 6536 Mark 17 Pfg.

Ausgabe . . . 6208 " 97 "

Reiben . . . 327 Mark 20 Pfg.

für das Jahr 1878 zu übertragen.

Außer oben benannten Gaben waren wir im Stande, eine Menge uns geschenkte Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe u. c. (um deren gütige Abgabe wir auch ferner bitten) an Bedürftige abzugeben.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft Römerberg 22 von heute an wieder selbst übernommen habe und werde ich bemüht sein, meine Gäste durch gute Getränke und Speisen in jeder Weise zufrieden zu stellen. 17627

F. Wanger Wwe.

## Guter Tischwein

per Liter 40 Pfg., in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert. 12177

Georg Saurmann, Weinhandlung, Adlerstraße 51.

## Feinste Punsch-Essenzen,

Arac, Ananas, Orangen, Rum, Grog und Burgunder-Punsch-Essenz, sowie Arac, Rum und Burgunderwein in Flaschen unter Garantie der Reinheit empfiehlt 15350

Dr. Steinau, Oranienstraße 6.

1/4 Sperrstich-Abonnement für den Rest der Saison abzugeben Kirchgasse 17, Comptoir. 17688

Ein Consolchen, 1 schöne Kommode, fast neu, billig zu verkaufen Wellrichstraße 14, 1 Etiege hoch. 17784

**Zu kaufen gesucht:** Frisch geleerte  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{8}$  Ohm Weißwein-Fässer. Näheres in der Exped. d. Bl. 17640

**Gregorianische Methode** 6 Sprachen) Buchdruckerei 12, eine Treppe hoch. 13802

Gründlicher **französischer** Unterricht wird von einer **Pariserin** erteilt Taunusstraße 22 im Gartengebäude, 1. Etage. 17407

**Die Dame,** welche mit ihrer Tochter Anfangs December Nachmittags 4 Uhr die bewusste Villa einsah und zu dem Eigentümer sagte, er sollte die nötigen Defen sehen lassen und daß sie mit dem Gedanken gekommen wäre, 14,000 Thlr. zu bieten, wird gebeten, nochmals bei dem Eigentümer vorzusprechen zu wollen. 17606

**Nähmaschinenarbeit** wird angen. Seisbergstr. 1. 17266

## Immobilien, Kapitalien &c.

**Haus** in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

**Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch Christian Krell, Nerothal 17.** 15214

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Kurhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11323

**Ein kleines Landhaus** in schöner und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11322

Ein **Haus** nebst Hinterh. und Scheuer zu verl. N. Exp. 15199

**Bauplätze** an der Rhein-, Ring- und Dohheimerstraße sind zu verkaufen. Näheres Dohheimerstraße 21. 14583

**16,000 Mark** Restaufschilling nebst 5% Zinsen sind zu cediren. Adressen unter A. C. 12. bei der Exp. erbeten. 15897

**18—19,000 Mark** Vormundschafsgelder sind auszuleihen. Näheres Expedition. 17645

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 3 Stiegen hoch. 17700

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle zu einer Dame oder zu größeren Kindern; dasselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Näheres Expedition. 17724

### Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte **Wäglerin** findet Jahresstelle Platterstraße 130. 17539

Ein solides, gut empfohlenes Mädchen, das in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, wird gesucht. Näheres Rheinstraße No. 7. Parterre rechts. 17499

Ein solides Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Nählgasse 2, Parterre. 17661

Ein ordentliches, braves Mädchen findet als Kindermädchen sofort Stellung Webergasse 16, eine Stiege hoch. 17680

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht. Dranienstraße 18, Parterre. 17654

## Platzreisender

gesucht zum Sammeln von Abonnements auf eine polit.-humorist. Wochenschrift liberaler Tendenz. Expedition inbegriffen.

Ackermann'sche Buchhandlung, Mainz.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Laufbursche gesucht im „Rhein-Hotel“. 17737

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gefuche:

### Gesucht

eine Wohnung auf 1. April — Parterre oder Bel-Etage — mindestens 7 Zimmer enthaltend, in besserer Geschäftslage. Offerten mit Preisangabe unter No. 62 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 17670

## Ein Laden

mit 1 auch 2 Zimmern nebst Arbeitslokal in frequentester Lage Wiesbadens sofort zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit ungefährrer Preisangabe unter A. B. 100 postlagernd Mainz erbeten. 17576

### Angebote:

Adelheidstraße 9, Stg., 2 möbl. Zimmer zu verm. 17344  
Adlerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 17441

Bleichstraße 13 im 1. Stod ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17575

Dambachthal 110 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 16974

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 17017

Frankenstraße 6 sind zwei Wohnungen im Hinterhaus zu vermieten. 17731

**Villa Gartenstraße 4a** ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 12 bei Daniel Bedel. 10383

Seisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 15642

**Seisbergstraße 16** ist Zimmer und Cabinet, gut möblirt, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 16214

**Seisbergstraße 18** ein Parterre-Zimmer mit Cabinet (auf Wunsch mit noch zwei weiteren Parterre-Zimmern) gut möblirt auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Helenenstraße 9, Hinterhaus, eine kleine Wohnung zu vermieten. 17703

Karlstraße 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. St. auf 1. April zu vermieten. 17618

Langgasse 19 ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17529

Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöblirt zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 13081

**Mauritiusplatz 3, 1 St., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.** 17729

Rehbergergasse 8 ist der zweite Stod von 3 Zimmern, Küche, großer Mansarde und Holzfall zu verm. N. Langgasse 5. 16757

Nerostraße 36 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 17446

Oranienstraße 21 ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Rheinstraße 63 ist die Bel-Etage zu vermieten. 17702

Edle der Rhein- und Karlstraße 14 ist Parterre ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Dachlammer, Speislammer, Küche &c., auf 1. April zu vermieten. 16952

Röderstraße 48 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 15926

Saalgasse 14 ist ein kleines Logis auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 17784

## 2 Taunusstrasse 2

ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 17254  
Ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Rähg. 12, 2 St. h. 17319  
Eine Mansard-Wohnung zu verm. Albrechtstr. 1 f, 3. St. 17618

In dem neuerbauten **Vorschauvereinsge-  
bäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage  
zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons,  
8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer  
und Badezimmer, und es gehören dazu  
reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die  
Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Zum 1. April ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße**,  
eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und  
5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör,  
zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 14881

Ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten Schwal-  
bacherstraße 35, Bel-Etage rechts. 17230

**Der Laden Taunusstraße 10** ist sofort zu  
verm. Räh. Taunusstr. 34. 17599

Ein guter **Weinsteller** ist abzugeben. Räh. Exped. 17804

**Werkstätte**, schön geräumig und hell, mit Wohnung  
von 3 Zimmern und Küche ist zum April  
billig zu vermieten. Räh. Bleichstraße 13. 17641

**Stallung** mit Remisen und Kutscher-Wohnung u. zu  
vermieten Grünweg 4. 15618

Arbeiter erhält Kost und Logis. Näheres Ellenbogengasse 8 im  
Kleidergeschäft. 17609

Ein Herr kann freundliches Logis erhalten; auf Verlangen auch  
Kost. Näheres Expedition. 13701

## Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner.

(17. Fortsetzung.)

Hildegard sah ihre Freundin theilnehmend an.  
Was war geschehen? — Was konnte zwischen Valentine und Herrn  
von Norded vorgefallen sein, das sie in diesen Zustand gebracht hatte?  
War dies ein Abschied auf Tod und Leben? Was es auch sein mochte,  
jedemfalls vergaß Hildegard ihre eignen Sorgen und kniete, von Mitgefühl  
überwältigt, neben der Freundin nieder, deren herabhängende Hand sie  
leise faßte.

Valentine fuhr erschrocken auf. „Ach Du bist's, Hilba!“ sagte sie  
mit nach Fassung ringender Stimme. „Verzeih! Ich habe Dich nicht  
kommen hören. Ich werde gleich ruhig sein!“

„Willst Du lieber allein sein? Soll ich gehen?“ fragte Hildegard  
zärtlich.

„Nein, nein! Bleibe nur hier, es wird gleich vorüber sein — habe  
ein wenig Geduld mit mir!“

Sie, Hildegard, Geduld mit Valentine haben! Hatte sich denn auf  
einmal Alles umgedreht? Wie oft, wie tausend und aber tausend Mal  
hatte Valentine Geduld mit ihr gehabt und jetzt wurde ihre Nachsicht an-  
gerufen! Hildegard wußte nichts Besseres zu thun, als still in ihrer  
Stellung zu verharren und die Hand zu halten, die Valentine ihr willig  
überließ.

Nach und nach beruhigte sich der Sturm und Valentine richtete sich  
auf. „Es ist vorüber!“ sagte sie mit mattem Lächeln. „Ich bitte Dich,  
Hilba, sage Niemandem etwas davon!“

„Wobon soll ich nichts sagen?“ fragte Hildegard verwirrt. „Von  
Norded's Besuch?“

„Es ist vielleicht besser, wenn auch davon Niemand erfährt!“ sagte  
Valentine nach kurzem Schweigen. „Jetzt ist ja doch Alles aus und  
vorbei und es kann mir Niemand mehr helfen!“

Sie war aufgestanden und preßte beide Hände vor die Stirn, wie  
Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

um auf's Neue aufsteigende Thränen zu unterdrücken. „Komm, Hilba,“  
sagte sie leise, „setze Dich zu mir und nun laß' uns ein wenig plaudern!“

War Valentine in ihrem Schmerz für Hildegard erschütternd ge-  
wesen, so warf sie es in ihrer sanften Resignation noch tausend Mal mehr.  
Sie setzte sich auf ihren gewöhnlichen Platz zu Füßen der Freundin, legte  
ihr blondes Köpfchen auf deren Kniee und plötzlich fühlte sie, wie es  
auch ihr heiß in die Augen aufstieg und ehe sie noch recht wußte, wie ihr  
geschah, brach sie in einen Strom von Thränen aus.

„Aber, Kind, Hilba, was ist denn das?“ rief Valentine erschrocken.  
„Thränen bei Dir? Was hat das zu bedeuten?“

„Das weiß ich selber nicht!“ schluchzte Hildegard saunungslos.

„Aber beruhige Dich doch, Hilba! Seit wann kennst Du Thränen!“

„Ich will Dir ja Alles sagen!“ stammelte Hildegard. „Ich bin  
ja deshalb zu Dir gekommen, weil ich zu keinem anderen Menschen auf  
Gottes Erdboden Vertrauen habe! Und mit meiner Mutter kann ich  
nicht sprechen!“

Valentine streichelte beruhigend die blonden Locken. „Sprich Dich  
aus!“ bat sie. „Ich schweige.“

„Das weiß ich!“ versicherte Hildegard ruhiger. „Aber eigentlich  
habe ich gar nichts zu sagen. Ich weiß nicht, was mir so schwer auf  
dem Herzen liegt, ich habe gar keine Veranlassung dazu, denn ich sollte  
eigentlich sehr glücklich sein!“

„Du solltest eigentlich sehr glücklich sein, Du bist es aber  
nicht!“ sagte Valentine, der nach und nach eine Ahnung von dem aufzu-  
dämmern begann, was in Hildegards thörichtem, jungen Herzen vorging.

„Kannst Du mir sagen, warum das so ist?“

„Valentine!“ sagte Hildegard nach einer Pause. „Sage mir, wenn  
Du es mir sagen kannst — woran merkt man, ob man einen Mann —  
liebt?“

Valentine schrak zusammen. „Welche Frage, Kind!“ sagte sie mit  
zitternden Lippen. „Und warum richtest Du diese Frage gerade an mich?“

„Weil ich überzeugt bin, daß Du und nur Du mir antworten  
kannst!“ rief Hildegard verzweiflungsvoll. „Bist Du je einem Mann  
gut gewesen — ich meine nicht, wie man einem Freunde gut ist — ich  
meine, wie man dem Manne gut sein muß, um den man Vater oder  
Mutter verläßt und dem man folgen könnte, bis an's Ende der Welt?“

„Ja!“ sagte Valentine leise.

„Nun, so mußt Du doch auch wissen, wie Dir da zu Muth war!“

„Wie mir da zu Muth war?“ wiederholte Valentine träumerisch.

„Liebe Hilba, das läßt sich gar nicht sagen! das weiß man eben; da  
ist gar kein Zweifel möglich!“

„Wenn man nun aber zweifelt — wenn man es nun aber eben  
nicht weiß!“ rief Hildegard.

„Dann — dann ist es eben keine Liebe! Nenne es einen Traum,  
ein Spiel der Phantasie, was Du willst! — Aber wenn der Mann vor  
Dir steht, dem Du gut sein mußt, Du magst wollen oder nicht, von  
dem Du nicht lassen kannst, gleichviel, ob Du dabei zu Grunde gehst —  
dann, liebe Hildegard, wirst Du nicht zu mir kommen und mich fragen,  
dann weißt Du es, da ist kein Fragen, kein Schwanken möglich!“

„Valentine!“ sagte Hildegard erblaffend. „Wenn es so ist, wie Du  
sagst, wenn die Liebe etwas so furchtbar Ernstes ist, dann will ich gar  
nichts davon wissen!“

„Du Kind, Du thörichtes, glaubst Du, Du würdest erst viel ge-  
fragt werden?“ sagte Valentine mit traurigem Lächeln. „Du mußt  
eben dem Manne gut sein, der für Dich, der Rechte“ ist, und all Dein  
Sträuben wird Dir wenig helfen!“

„Aber ich will nicht blindlings folgen!“ rief Hildegard fast  
weinend. „Ich will meine Freiheit und Selbstständigkeit nicht auf-  
opfern!“

„Wenn Du so denkst, so liebst Du eben nicht!“ versetzte Valentine  
ruhig. „Wenn Du wirklich liebst, so würde es Dir gar nicht einfallen,  
an Dich selbst zu denken, so würde sein Wille Dein Wille sein!“

Hildegard erröthete heiß. Ach, wie oft hatte sie solche Versiche-  
rungen in das rothe Buch geschrieben! „Ist das wirklich so?“ fragte sie  
zaghaft. „Steht es nicht nur in Büchern?“

„Ich glaube, daß jeder Mensch, nach seiner Art, verschieden  
empfindet!“ sagte Valentine ernst. „Ich habe so empfunden und ich  
denke, Hilba, wenn einmal Deine Stunde schlägt, wirst Du auch so  
empfinden!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.